

**Ortsgemeinde Heupelzen
Verbandsgemeinde Altenkirchen**

Dorfmoderation Heupelzen

**Dokumentation des 2. Treffens des
Arbeitskreises 2 „Tourismus & Straße“
am 15. November 2016**

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Heupelzen



Stadt-Land-plus

Friedrich Hachenberg
Dipl. Ing. Stadtplaner

Büro für Städtebau
und Umweltplanung

Am Heidepark 1a
56154 Boppard-Buchholz

T 0 67 42 - 87 80 - 0
F 0 67 42 - 87 80 - 88

zentrale@stadt-land-plus.de
www.stadt-land-plus.de



Betreff: Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Heupelzen
- 2. Treffen Arbeitskreis 2 „Tourismus & Straße“

Teilnehmer: Herr Ortsbürgermeister Rainer Dünge und
9 Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Norman Kratz, Büro Stadt-Land-plus
Alexander Botschen, Büro Stadt-Land-plus

Datum: 15. November 2016, 19.30 Uhr im Bürgerhaus Helenenhof

Einführung

Ortsbürgermeister Dünge begrüßte die Anwesenden zur zweiten Sitzung des Arbeitskreises „Tourismus & Straße“. Die bisherige Arbeit in der Dorfmoderation sei sehr fruchtbar gewesen, dies solle nun so fortgesetzt werden. Herr Dünge verwies zunächst auf die nächsten Arbeitskreissitzungen. Demnach wird am Freitag, 18.11.2016 noch die Kinder- und Jugendmoderation durchgeführt werden. Die nächsten Runden der Arbeitskreise finden dann erst im neuen Jahr statt.

Herr Dünge übergab das Wort an Herrn Kratz, der das Programm des Abends vorstellte. Im Hinblick auf die Planung der Wanderwege sei seit der letzten Sitzung einiges passiert, daher werde man zunächst über dieses Thema sprechen. Im Anschluss stehe der Abend jedoch ganz im Zeichen des Straßenraums. In diesem Zusammenhang stellte Herr Kratz den zweiten Moderator des Abends, Verkehrsplaner Alexander Botschen vor, der bei dieser Thematik mit dem Arbeitskreis mit entsprechender Fachexpertise zur Verfügung stehe.

Status Quo: Wanderwege

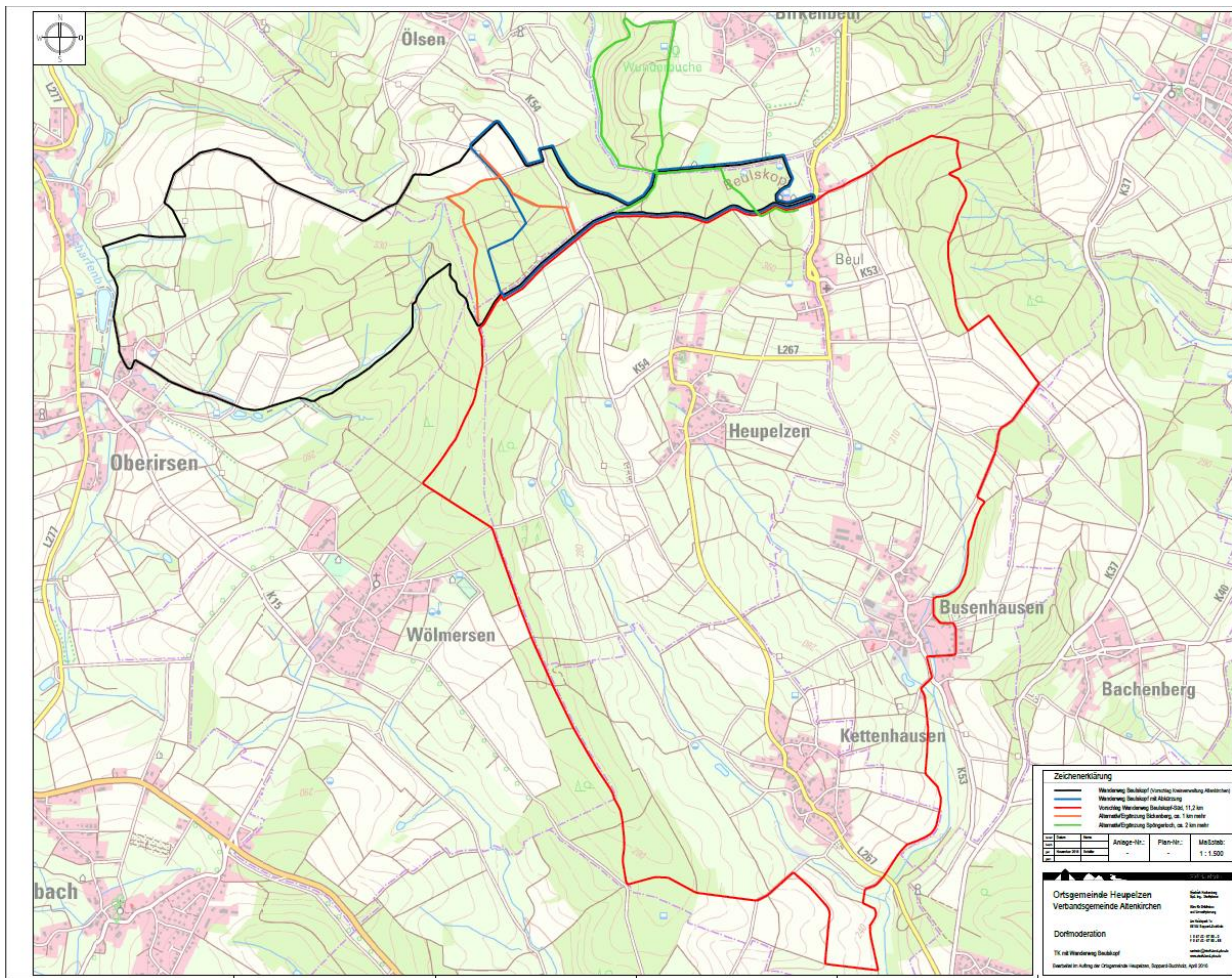
Herr Kratz übergab zunächst das Wort an Herrn Dürr, der wiederum von den zwischenzeitlichen Aktivitäten berichtete. Herr Dürr hat bezüglich des LEADER-Projektes Erlebnisschleifen Gespräche mit der Kreisverwaltung und der Verbandsgemeinde geführt. Grundsätzlich stünden diese den Ideen des Arbeitskreises sehr aufgeschlossen gegenüber. Herr Dürr präsentierte den von der Kreisverwaltung im Rahmen des LEADER-Antrags eingereichten Routenvorschlag rund um den Raiffeisenturm.

Nach Einschätzung der Anwesenden sei der Plan eine erste Möglichkeit, bei diesem sind jedoch einige wichtige Wegpunkte und Ziele noch nicht berücksichtigt. Herr Dürr stellte klar, dass dies zunächst nur eine grobe Route sei, die im Rahmen der Projektumsetzung konkretisiert werden soll.

Herr Bernd Ochsenbrücher stellte ferner eine alternative bzw. ergänzende Wegführung vor, die von den Anwesenden ebenfalls positiv bewertet wurde. Allerdings sieht die Route einen Wegeverlauf nur auf rund 15-20% des Westerwaldsteigs vor. Dieser Sachverhalt könnte im Hinblick auf die Anforderungen an die Erlebnisschleifen problematisch werden.



Allerdings umfasst der Routenvorschlag von Herrn Ochsenbrücher wichtige Wegepunkte, wie etwa die örtliche Gastronomie (auch in den Nachbargemeinden) und das Waschlhäuschen in Busenhausen mit Spielplatz, welche in dem Routenvorschlag der Kreisverwaltung bisher keine Berücksichtigung finden. Darüber hinaus ist der Wegevorschlag durch abwechslungsreiche Wege-Charakteristika bei einem geringen Asphaltanteil geprägt. So weist beispielsweise der Grenzweg zwischen Heupelzen und Wölmersen eher Pfad-Charakter auf, während der Wegeverlauf Richtung Kettenhausen mehr über offene Wiesen und Felder führt. Auch die restliche Wegstrecke ist geprägt durch einen Landschaftswechsel aus Wald- und Wiesenwegen.



Im Verlauf der Diskussion sprechen sich die Anwesenden dafür aus, den Routenvorschlag der Kreisverwaltung um eine „Abkürzung“ zu ergänzen. Neben der rund 10 km langen „großen“ Route könnte für weniger konditionsstarke Wanderer bzw. für den „Sonntag-nachmittagsspaziergang“ die rund 4 km lange Route angeboten werden.

Den exakten Verlauf gilt es im Zuge des LEADER-Projekts weiter zu detaillieren. Derzeit ist an einigen Stellen der Wegezustand unklar bzw. Wegeparzellen vorgesehen, die in der Realität keine Wegeführung mehr aufweisen.



Die Routenvorschläge von Herrn Ochsenbrücher sollen in die weitere Planung mit einbezogen werden. Eine mögliche Lösung wäre die Ausweisung einer Erlebnisschleife, weitestgehend dem Routenvorschlag der Kreisverwaltung folgend, sowie die zusätzliche Markierung und Beschilderung der eher südlich orientierten Routen (Vorschläge Herr Ochsenbrücher). Letztere müssten nicht zwingend eine Premiumzertifizierung erhalten, jedoch eindeutig und gut ausgeschildert sein (nach Wanderwegeleitfaden Rheinland-Pfalz). Ausgangspunkt wäre bei allen Wanderrouten der Raiffeisenturm. Dies würde die Erweiterung des Wanderangebotes auch abseits der Erlebnisschleife ermöglichen. So könnten Besuchern alternative Wegstrecken angeboten werden und mit dieser Angebotserweiterung mehrfache Besuche der Region forciert werden.

Ergänzend zur Erörterung der Wegführungen wurden von den Anwesenden erste Ideen geäußert, komplementäre Angebote rund um die Wanderwege zu schaffen, bzw. die Wanderwege auch thematisch zu inszenieren. Denkbar wäre hierbei das Thema „Raiffeisen“ aufzugreifen, beispielsweise durch entsprechendes „Storytelling“ und Benennung der Wege (z.B. „Raiffeisenwanderung“, „Auf den Spuren von Raiffeisen“, „Raiffeisen’s Arbeitsweg“, o.Ä.). In diesem Zusammenhang wurde angemerkt, dass 2018 das 200-jährige Jubiläum des Geburtsjahrs von Friedrich Wilhelm Raiffeisen gefeiert wird. Gleichzeitig feiert dann die Ortsgemeinde Heupelzen ihr 525-jähriges Bestehen. Insofern bietet sich die verstärkte Inszenierung des Themas Raiffeisen an.

Als weitere Idee zur Ergänzung des Wanderangebotes in und um Heupelzen wurde seitens der Anwesenden das Thema Geocaching aufgegriffen. Vorgeschlagen wurde, entlang der Wanderwege entsprechende „Caches“ auszuweisen und somit das Outdoorangebot zu erweitern. Bisher seien auf einschlägigen Plattformern (z.B., www.opencache.de) keinerlei Geocaches eingetragen. Die ganze Region sei bezüglich Geocaches regelrecht „leer“.

Es wurde angeregt, die im Zuge des Arbeitskreises Miteinander anvisierte Familienrally mit der Konzeption von Geocaches zu verbinden. Allerdings sollten hierbei die Belange des Forst und des Umweltschutzes berücksichtigt werden und die eigentlichen Cacheboxen vorwiegend im Bereich des Raiffeisenturms platziert werden.

Hinweis: Als Anhang zu diesem Protokoll finden Sie eine Handreichung zum Geocaching (in Schulen) von Eva Wiersdorff. Diese enthält neben allgemeinen Grundlagen zum Geocaching auch Empfehlungen zur didaktischen Herangehensweise an die Konzeption von Geocaching-Touren.¹

Der Arbeitskreis einigt sich darauf, im nächsten Schritt mit einer Untergruppe ein Abstimmungsgespräch mit der Verbandsgemeinde (Frau Cornelia Obenauer) zu führen. Neben Herrn Ortsbürgermeister Düngen erklärten sich Herr Ochsenbrücher und Herr Dürr bereit, daran mitzuwirken. Das Planungsbüro wird die entsprechenden Routenvorschläge in einer Gesamtkarte zusammenfassen und der Ortsgemeinde zukommen lassen.

¹ Quelle: http://www.schulsport-aktiv.de/fileadmin/user_upload/schulsport-aktiv/sport_machen/sportunterricht_anders/Geocache/geocaching.pdf



Straße - Ortsdurchfahrt

Nach der intensiven Erörterung des Themas Wanderwege lenkte Herr Kratz die Diskussion auf den zweiten Schwerpunkt des Arbeitskreises, „Straße“ bzw. „Ortsdurchfahrt“. Zunächst stellte Herr Düngen den Sachstand dar.

Demnach habe man 2015 seitens des damaligen Staatssekretärs Günter Kern die Zusage bekommen, dass für einen Ausbau der Ortsdurchfahrt im nächsten Doppelhaushalt Planungskosten eingestellt werden würden. Ein Ausbau wurde für das Jahr 2020/2021 in Aussicht gestellt. Nun sei durch den Wechsel der Landesregierung und Wechsel in den Verantwortlichkeiten eine veränderte Situation entstanden. Es gelte jedoch, die Forderung eines Ausbaus weiter zu forcieren und an die verantwortlichen Stellen zu kommunizieren. Daher sollten im Rahmen der Dorfmoderation erste Grundlagen erarbeitet werden, die in den weiteren Verhandlungen genutzt werden können.

Herr Düngen erläuterte ferner, dass auch die technischen Werke der VG signalisiert hätten, im Zuge des Straßenausbaus die Wasserleitungen zu erneuern. Diese seien bereits an einigen Stellen abgängig und es habe schon Rohrbrüche gegeben. Der Kanal sei vermutlich nicht sanierungsbedürftig. Dieser sei 1996 als Mischsystem angelegt worden. In diesem Zusammenhang sei auch die Asphaltdecke erneuert worden, die mittlerweile bereits an vielen Stellen Schäden aufweist. Neben dem Mischwasserkanal bestehe zudem noch ein alter „Bürgermeisterkanal“, welcher noch stellenweise zur Oberflächenentwässerung genutzt werde. Die Verrohrung werde zudem zum Teil für Quellaufleitung genutzt. Bei einem Straßenausbau müsste demnach hier die Verrohrung erneuert bzw. entsprechende Anschlüsse an das Mischsystem hergestellt werden.

Hauptargumentation für einen Straßenausbau sei jedoch der fehlende Gehweg und die damit vorhandene Gefahr für den Fußgängerverkehr in der Ortslage Heupelzen. Auch hohe Geschwindigkeiten, insbesondere an den Ortseingängen seien ein großes Thema.

Herr Botschen erläuterte, man habe die aktuellen Verkehrsdichten von Heupelzen beim Landesbetrieb Mobilität angefragt, habe jedoch derzeit die Zahlen von 2005 vorliegen. Demnach verfüge die Ortsdurchfahrt über eine durchschnittliche Verkehrsdichte (DTV) von rund 1000 Fahrzeugen pro Tag. Dies sei eher ein niedriger Wert.

Die Anwesenden betonen, der Fahrzeugverkehr habe „gefühl“ in den letzten Jahren zugenommen. Diese Annahme konnte im Nachgang der Sitzung durch die DTV-Zahlen (Stand 2012) bestätigt werden. Demnach lag der Wert bei rund 1400 Fahrzeugen auf der L267.

Herr Düngen ergänzte, dass vor rund 3 Wochen eine erneute Messung der Durchfahrts-geschwindigkeiten seitens des LBM durchgeführt worden wäre. Zwar läge noch kein offizielles Protokoll vor, man habe jedoch Geschwindigkeiten von $V_{85} = 61\text{km/h}$ (85% der Fahrzeuge fuhren mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 61km/h) bzw. $V_{50} = 53\text{km/h}$ (50% der Fahrzeuge fuhren mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 53km/h) festgestellt.



Herr Botschen betonte, dass diese Ergebnisse sehr wichtig seien, insbesondere wenn es um die Zulässigkeit von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ginge. Hierzu werde es im Protokoll des LBM sicherlich eine Aussage geben. Herr Düngen sicherte zu, dass Protokoll nach Erhalt dem Planungsbüro zur Verfügung zu stellen. In der KW 48 habe er einen Gesprächstermin mit den Vertretern des LBM.

Herr Kratz betonte, man wolle nun im Zuge der Dorfmoderation zunächst die Handlungsbedarfe erfassen sowie die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger dokumentieren. Im Ergebnis werde ein Maßnahmenplan erarbeitet, der für die weiteren Verhandlungen mit dem LBM und weiteren Akteuren genutzt werden kann.

Herr Kratz stellte nun anhand von Beispielen aus anderen Ortsgemeinden mögliche Arten von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sowie zur Gestaltung von Ortsdurchfahrten vor. Diese dienten dem Arbeitskreis als Inspiration für die folgende Gruppenarbeit.

Gruppenarbeit: Handlungsbedarfe Ortsdurchfahrt

Zur Einleitung in die Gruppenarbeit stellte Herr Kratz die folgenden Leitfragen vor:

- Wo sind Gefahrenbereiche? (Engstellen, unübersichtliche Einfahrten, Kreuzungen, etc.)
- Wo haben es Fußgänger schwer? (Überquerungen, Gehwege, Bushaltestelle, etc.)
- Wo sind Verbindungsachsen?
- Wo sind besondere gestalterische Mängel/Aufwertungsbedarf? (wenig Grün, Bushaltestelle, Platzbereiche)

In zwei Kleingruppen erörterten die Anwesenden daraufhin die Leitfragen und verorteten auf Planunterlagen entsprechende Handlungsbedarfe und mögliche Maßnahmen. Im Anschluss stellten die Gruppen ihre jeweiligen Ergebnisse im Plenum vor:



Gruppe 1:

Als wesentlicher Handlungsbedarf wurde seitens der Gruppe der fehlende Gehweg bemängelt. Ein neuer Gehweg wird seitens der Gruppe aus Richtung Altenkirchen zunächst westlich (bis zur neuen Dorfmitte – siehe Protokolle Arbeitskreis Dorfmitte) vorgesehen. Ab der neuen Dorfmitte könnte der Gehweg dann auf der östlichen Straßenseite fortgeführt werden. Am Abzweig Wöllmersen (KP L267/Am Sonnenhang) wird eine Verkehrsberuhigungsmaßnahme gewünscht, vorzugsweise eine Verschwenkung. Im Bereich der Bushaltestelle oder bereits an den Ortseingängen sollte ein Schild „Achtung Kinder“ platziert werden. Im Bereich der Hauptstraße 9 gibt es eine durch die straßennahe Bebauung hervorgerufene Engstelle. Diese muss bei der weiteren Planung noch einmal näher betrachtet werden. An der Ortseinfahrt aus Richtung Beul kommend ist aus Sicht der Gruppe aufgrund der lang gezogenen Geraden



(„Rennstrecke“) eine Verschwenkung der Fahrbahn als Verkehrsberuhigungsmaßnahme unerlässlich. Zusätzlich merkte die Gruppe an, die Ausleuchtung des Straßenraums zu verbessern (Erneuerung der Straßenbeleuchtung).



Gruppe 2:

Auch die zweite Gruppe sah den wesentlichen Handlungsbedarf in der Erneuerung der Gehwege. Allerdings schlägt die Gruppe einen durchgängigen Fußweg auf der westlichen Seite der Ortsdurchfahrt vor. An der südlichen Ortsdurchfahrt wird eine Verkehrsberuhigungsmaßnahme gewünscht. Sofern möglich, wäre hier auch ein Kreisverkehrsplatz wünschenswert, die Chancen hierfür werden jedoch eher gering eingeschätzt.

An den Bushaltestellen wird ein Hochbordstein ange-regt, um diese verkehrssicherer zu gestalten. Als Gefahrenpunkte wird der Bereich Hauptstraße 9 ebenfalls genannt, die Engstelle sei jedoch aus Sicht der

Verkehrsberuhigung mitunter von Vorteil. Im Bereich der Hauptstraße 12 werde oft geparkt. Dies sei zwar rechtlich möglich, führe aber zu einer Gefahrenstelle, da die Autos direkt hinter der Kurve parkten. Demnach sollten Stellplätze im Fahrbahnbereich auch bei der Planung Berücksichtigung finden.

Einen weiteren Handlungsschwerpunkt sah die Gruppe im Bereich des Knotenpunkts L 267/K 54. Insbesondere für Busse sei die Einfahrt von der K 54 auf die L 267 in Richtung Altenkirchen schwierig (unzureichender Schleppkurvenradius). Des Weiteren empfiehlt die Gruppe ebenfalls eine Verkehrsberuhigung am östlichen Ortseingang aus Richtung Beul sowie eine gute Ausleuchtung der OD. Im Zuge der Tiefbauarbeiten sollte zudem der Breitbandanschluss berücksichtigt werden (Leerrohre).

Ausblick & nächste Schritte

Der Arbeitskreis wird nun bereits eigenständig weitere Schritte zur Vorbereitung des Projekts „Rundwanderweg“ einleiten. Hierzu wird die Untergruppe einen Termin mit Frau Obenauer vereinbaren und die Routenvorschläge besprechen.

Zum Thema Straße wird das Planungsbüro die Vorschläge der Gruppenarbeit prüfen und in einem Maßnahmenplan zusammenfassen.



Die nächste Sitzung des Arbeitskreises Turm & Tourismus findet statt am

Dienstag, den 07.02.2017 um 19:00 Uhr im Helenenhof.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Norman Kratz/mh
Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung
Boppard-Buchholz, 21.11.2016

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Düngen Ortsgemeinde Heupelzen
- Frau Hütt, Verbandsgemeinde Altenkirchen
- Frau Kämpf, Kreisverwaltung Altenkirchen
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit vorhanden)